

BGer 8C 690/2016 vom 15. November 2016

Bundesgericht, 2016-11-15, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_690_2016

FR: TF 8C 690/2016 du 15 novembre 2016

IT: TF 8C 690/2016 del 15 novembre 2016

Regeste

Arbeitslosenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Arbeitslosenversicherung

Volltext

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung 15.11.2016 8C 690/2016 (8C_690/2016)
Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire Cour de droit social) 15.11.2016 8C 690/2016
(8C_690/2016) Tribunale federale III Corte di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale)
15.11.2016 8C 690/2016 (8C_690/2016)

Arbeitslosenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Arbeitslosenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 8C_690/2016
Urteil vom 15. November 2016 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter
Maillard, Präsident, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte A. _____,
Beschwerdeführer, gegen Arbeitslosenkasse des Kantons Zürich, Zürcherstrasse 8, 8400
Winterthur, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Arbeitslosenversicherung
(Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen die Verfügung des Sozialversicherungsgerichts
des Kantons Zürich vom 7. September 2016. Nach Einsicht in die Beschwerde vom 17.
Oktober 2016 (Poststempel) gegen die Nichteintretensverfügung des
Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 7. September 2016, in die Mitteilung
des Bundesgerichts vom 18. Oktober 2016 an A. _____, worin auf die gesetzlichen
Formerfordernisse von Beschwerden hinsichtlich Begehren und Begründung sowie auf die
nur innert der Rechtsmittelfrist noch bestehende Verbesserungsmöglichkeit hingewiesen
worden ist, in Erwägung, dass innert der nach Art. 100 Abs. 1 BGG 30-tägigen, gemäss Art.
44-48 BGG am 7. November 2016 abgelaufenen Rechtsmittelfrist keine weitere Eingabe
erfolgt ist, dass auf die keinen hinreichenden Bezug auf die von der Vorinstanz dargelegten
Nichteintretensgründe nehmende Beschwerde im vereinfachten Verfahren nach Art. 108
Abs. 1 lit. b BGG nicht einzutreten ist; lediglich dem Gericht fehlende fachliche Kompetenz
vorzuwerfen und vor Vorinstanz Versäumtes nachzuholen, reicht offensichtlich nicht aus,
dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG umständehalber auf die Erhebung von
Gerichtskosten verzichtet werden kann, dass der Rechtsmittelinleger aber inskünftig bei
gleichartiger Beschwerdeführung die Auferlegung von Gerichtskosten zu vergegenwärtigen
haben wird, erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es
werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem
Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem Staatssekretariat für Wirtschaft
(SECO) schriftlich mitgeteilt. Luzern, 15. November 2016 Im Namen der I.
sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Maillard
Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.